Julius Rodenberg an Arthur Schnitzler, 9. 3. 1899

DEUTSCHE RUNDSCHAU

Expedition u. Redaction: Gebrüder Paetel in Berlin (Elwin Paetel) W., Lützowstr. 7. Herausgeber: Julius Rodenberg in Berlin W., Margarethenstr. 1.

Berlin W., den 9. März 1899.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Für Ihr freundliches Anerbieten bin ich Ihnen aufrichtig dankbar, doch vermuthen Sie mit Recht, daß die »Rundschau« dramatische Dichtungen grundfätzlich nicht bringt. Wir haben wohl, in weiten Abständen, einmal eine Ausnahme gemacht, aber imer nur, um wieder zu der Regel zurückzukehren; u. so gern ich Ihren geistvollen Einakter in unserer Zeitschrift fähe, so kann ich es doch nicht, ohne inconsequent gegen Andere zu erscheinen – um so weniger, als ich vor Jahr und Tag schon eine szenische Kleinigkeit von einem unserer berühmten Mitarbeiter angenommen habe, die doch zuerst publiciert werden müßte. Sie werden es unter diesen Umständen entschuldbar finden, wenn ich mit wiederholtem Dank ablehne, dagegen hoffe, recht bald durch eine Novelle schadlos gehalten zu werden, die des Willkomms sicher sein darf.

Hochachtungsvoll ergeben

Ihr

10

15

20

Dr Julius Rodenberg.

QUELLE: Julius Rodenberg an Arthur Schnitzler, 9. 3. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00904.html (Stand 12. August 2022)